

Aus der Colledat wird geschrieben:
„Ein liebes Weiberl“ besitzt der Maurer B. in
A. Derselbe ist seit zwei Jahren verheiratet
und während dieser kurzen Zeit ist ihm seine
holde Gattin nicht weniger als neunmal —
durchgebrannt. Sie kam zwar allemal wieder,
ohne daß er sie in der Zeitung ausschreiben
lassen mußte. Das 9. mal scheint es ihr aber
ganz besonders ernst zu sein, denn es sind be-
reits über drei Wochen verstrichen, daß sie von
Haus und Hof fort ist. Der verlassene Ehe-
mann ist natürlich über den unerseßlichen Ver-
lust „tiefgebeugt“. Ja, ja, wer heiratet, tut gut,
wer nicht heiratet, tut besser!